

---

## **Tempospiele Erwin Stache ---2003**

aus „Musik fällt aus“ Fach: Sport

Anzahl der Spieler: 7 bis 100 und mehr

Material/ Instrumente : Abgestimmte Sperrholzplatten, Tischtennisbälle und eine Stimme

Vorbereitung:

3 mm dickes Sperrholz muss eingekauft oder besorgt werden. Es wird in verschieden große Stücke zersägt. Die Maserung des Sperrholzes muss quer zur Längstform sein, dann ist der Klang besser. Achtung nicht jede Sorte Sperrholz klingt gut. Im Baumarkt am besten einzelne Abfallstücke ausprobieren.

Besonderheit:

Raumstück -ideal um einen ganzen Raum zu bespielen

Beschreibung: Sperrholzplatten in verschiedenen Größen, jede mit einer anderen Tonhöhen, werden als Schläger zum Jonglieren von Tischtennisbällen benutzt. Dabei sollte ein gleichbleibender Rhythmus erzielt werden – Bälle nicht zu hoch jonglieren! Jeder Spieler hat sein eigenes Tempo.

Ein Sprecher sagt laut den Ablauf an, der aus den Namen der Spieler, ausgedachten Gruppennamen und den Worten „Alle“ und „Stop“ besteht. Jeder Spieler reagiert auf seinen eigenen Namen, auf den Namen seiner Gruppe(n) und auf „Alle“ und „Stop“.

Jedes mal wenn ein Spieler seine für sich gültigen Namen (eigener Name, Gruppennamen, Alle) hört, macht er das Gegenteil von dem, was er gerade tut. Jongliert er nicht, so fängt er an, jongliert er, so muss er aufhören. Die Anweisung „Alle“ bedeutet also nicht zwangsläufig, dass alle aufhören oder anfangen mit Jonglieren, sondern das alle das Gegenteil von dem tun, was sie gerade machen. Wer spielt, hört auf, wer pausiert, fängt an.

Ausnahme ist „Stop“ – wird nur am Ende verwendet – alle hören auf.

Gruppen können sein: Bestimmtes Alter, Haarfarbe, Mädchen – Jungen, groß – klein, bestimmte Klassen, Interessen usw.

Die Platten können gestaltet, bemalt, beschriftet werden usw., so dass aus dem ursprünglichen Baumarktmaterial nicht nur ein „Instrument“, sondern auch ein „bildkünstlerisches Werk“ wird. (Achtung: nicht mit Wasserfarbe malen, Klang wird dann schlechter, am besten mit Buntstiften, Bleistift usw.)

Die Spieler können sich gleichmäßig im Raum verteilen oder verschiedene Gruppen bilden. Beim Einüben können kurze Abläufe improvisiert werden, wobei jeder einmal der Sprecher und Gestalter sein kann. Zuhause können Partituren entwickelt werden aus denen man dann eine abschließende Partitur erstellt.

#### Erarbeitung:

1. Alle bekommen eine Sperrholzplatte
  2. Sie stellen sich in eine Reihe, halten mit einer Hand die Platte nach vorn
  3. Projektleiter geht mit einem Tischtennisball an der Reihe entlang und läßt diesen jeweils einmal kurz auf jede Platte fallen, so dass eine Art Tonleiter zu hören ist.
  4. Jeweils ein Spieler sollte das anschließend tun und dabei auf Tonhöhen hören und ggf. die Spieler so umstellen, dass der Ton von Spieler zu Spieler kontinuierlich höher wird.
  5. Sperrholzplatten mit Namen beschriften, Reihenfolge notieren
  6. Tischtennisbälle austeilen und individuell jonglieren üben lassen
  7. Start -Stop Training
  8. Prinzip erklären
  9. An Tafel einige Abschnitte markieren, mit einem Lineal die senkrechte sich von links nach rechts bewegende Zeitlinie markieren und Abschnitte durchspielen lassen.
  10. Spieler selbst an die Tafel kommen lassen und sie entsprechend die Kurzpartitur lesen lassen.
  11. Spieler selbst gestalten das Tafelbild -einzeln, oder auch jeder mit ein bis zwei Aktionen --dann abspielen lassen
  12. Jeder entwickelt selbst auf einem Blatt Papier einen Ablauf
  13. Darüber sprechen, abspielen auch ohne Bälle, nur mit dem Finger auf die Platten klopfen
- Der folgende Ablauf zeigt Formen, die in Länge und Art variiert, ausgetauscht, weggelassen werden können.

Es empfiehlt sich 1., 2., 7. und 8. zu übernehmen und ggf. zu variieren.

1. Kurze Soli -unbedingt Pausen dazwischen lassen
2. Duette = „Doppelnamen“ („Dreifachnamen“ u.a.)
3. Kette
4. Gruppen
5. Klangschichtung -frei gestalten

6. Klangvergleich -Gruppen (Farbe der Sachen(T-Shirts u.a.), Mädchen, Jungen, Schwarze Haare, Blond,...) blau----blau rot----rot grün,schwarz -  
-----schwarz,rot usw.

7. Tutti Zur Erklärung: Beim ersten „Alle“, fangen alle Spieler an, weil sie vorher nicht spielen. Beim nächsten „Alle“ hören alle auf, da sie vorher gespielt haben. Jetzt werden ein Name oder auch mehrere Namen einggerufen -derjenige/diejenigen fangen an. Beim nächsten „Alle“, machen alle das Gegenteil. Die „Eingerufenen“ hören auf, die anderen fangen an. Beim nächsten „Alle“ dreht sich wieder alles um. Der Sprecher/Dirigent muss aufpassen, dass er immer korrekt im Wechsel Alle -Alle ruft und dann die jeweiligen Namen dazu nimmt, so dass am Ende die Struktur umgedreht ist. Bei „Alle“ --spielt dann keiner mehr.

#### 8. Schlusskette

Sprecher/in sagt ganz schnell hintereinander die Namen an -wie ein Endloswort ...TimRomyBenLydiaThomasJuliaSophieMatthiasBenTimRomy..

..... \_ Namenskette unbedingt vorher aufschreiben. Die Stimme steht jetzt im Vordergrund

-immer schneller sprechen

-sich überschlagend, langsam durchdrehend

-Die Spieler reagieren nicht mehr auf die Ansagen, sondern spielen individuell \_ Chaos

-Sprecher/in Namenskette beenden

-Sprecher/in wartet und schaut einen Moment dem chaotischen Spielverlauf zu

-Dann kommt die Ansage: „STOP“ ----Bälle fallen lassen und warten, bis der letzte Ball zur Ruhe gekommen ist